

Mei—ste schon ge—scheln, das Mei—ste/ schon/ ge—scheln.

V. 2.

Beim Singen wird uns alles leicht,
 Man merkt Ermüdung kaum,
 Die finstre Traurigkeit entweicht
 Und macht der Freude Raum.
 Gott will auch, dass man singen soll,
 Drum haucht' er zum Gesang
 Uns diese Brust mit Odem voll,
 Und gab der Kehle Klang.

V. 3.

Der kleinste Vogel stimmt auch laut,
 So gut er's immer kann,
 Wenn nur der Tag am Himmel graut,
 Sein Morgenliedchen an,
 Und singt bis in die Nacht hinein
 Und schläft nur kurze Zeit,
 Dass er sich länger könne freun
 Der Schöpfung Herrlichkeit.

V. 4.

Wie lieblich und wie schuldlos klingt
 Sein reines Liedchen nicht
 Vergesst, wenn ihr fröhlich singt,
 Nie, nie der Unschuld Pflicht.
 Nur das, was ehrbar ist und fein,
 Das singe Mund und Herz,
 Es müsse beides nie entweihn
 Ein Lied mit frechem Scherz.